

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED RAINER LUTZ

**Coburg** – Für Studium und erste Jobs mussten Björn Langbein und Oskar Thamm ihre Coburger Heimat verlassen. Jetzt sind sie zurück und freuen sich darauf, gerade hier am Wald der Zukunft mit zu arbeiten – für rund 1100 Mitglieder der Waldbauernvereinigung Coburger Land mit ihren 13.000 Hektar Wald. Und damit werden sie viel zu tun haben.

„Die Stelle hier zu bekommen, war wie ein Sechser im Lotto“, sagt Björn Langbein. In Coburg aufgewachsen studierte er in Weihenstephan Forstingenieurwesen. Seine erste Anstellung fand er bei der Deutschen Bahn. Als Serviceleiter bei der Inspektion Nordbayern war er für die Verkehrssicherheit der Bäume entlang der Schienenstränge verantwortlich. „Als Kind und Jugendlicher war ich viel in den Wäldern hier unterwegs. Es ist toll, arbeiten zu können, wo ich aufgewachsen bin“, sagt er.

Oskar Thamm ist in Bad Rodach aufgewachsen. Er studierte in Göttingen Forstwissenschaften und Waldökologie. Danach führte ihn sein Weg nach Rheinland-Pfalz. Bei der Forstverwaltung war er als Waldklimaförster tätig. Wiederbewaldung gerodeter Flächen mit klimaresistenten Baumarten waren sein Aufgabenbereich. „Als ich von der Stelle bei der WBV erfahren habe, habe ich mich sofort beworben. Den Traum beruflich in den heimischen Wäldern ausüben zu können – besser geht es ja gar nicht“, sagt er.

Noch arbeiten sich beide ein. Anfang des kommenden Jahres wird Manfred Herter als Geschäftsführer aus-

scheiden. Dann übernehmen die beiden gemeinsam die Geschäftsführung der WBV. „Gerade in den vergangenen Jahren mit den großen Käferschäden sind immer mehr Mitglieder mit ihren Waldflächen dazu gekommen, weil sie mit der Beseitigung vom Käfer befallener Bäume und der Wiederbewaldung überfordert sind“, sagt Manfred Herter. Daher werden seine beiden Nachfolger sicher nicht über Langeweile klagen können.

#### Vielfalt an Standorten

Das Coburger Land zeichnet sich durch eine Vielfalt an verschiedenen Bodenstandorten aus. „Alle paar Hundert Me-

„Den Traumberuf in den heimischen Wäldern ausüben zu können – besser geht es ja gar nicht.“

**OSKAR THAMM**  
Förster



Björn Langbein (links) und Oskar Thamm werden die WBV-Mitglieder in Zukunft betreuen.  
Foto: Rainer Lutz

## Als Förster wieder heim

**WALDUMBAU** Zwei junge Förster werden bei der Waldbauernvereinigung Coburger Land die Geschäftsführung übernehmen und helfen, die Wälder klimafest zu gestalten.

ter sind die Bedingungen oft anders“, sagt Manfred Herter. Jeder Standort ist daher für andere Baumarten am besten geeignet.

#### Schwieriger Untergrund

Im Bad Rodacher Stadtwald zeigt er ein Beispiel. Im Untergrund findet sich Ton. Darüber aber liegen Platten aus Sandstein, ehe eine Bodenschicht kommt. Kein Ort für Fichten. Trotzdem wurde früher auch hier Fichte gepflanzt, sie galt als Brotbaum, der schnell Ertrag bringt. Die aufwachsenden Bäume hatten keine Chance. Eichen passen hier hin und stehen auch auf der Fläche. Die Stelle der inzwischen nach Käferbefall entfernten Fichten nehmen junge Bäume ein. Linden sind gepflanzt worden, weil sie mit Trockenheit noch recht gut zurecht kommen. Eichen ebenfalls. Aber es kommen auch junge Eichen als Naturverjüngung hoch. „Das ist viel besser als zu pflanzen“, sagt Oskar Thamm, der die Fläche künftig betreuen wird. Die Bäumchen, die aus den Eicheln der Altbäume kommen, wurzeln besser an. Außerdem haben sie genetisch schon Informationen zu den Bedingungen am Standort mitbekommen, erklärt der Förster. „Wir müs-

sen hier gar nicht viel pflanzen, es reicht im Prinzip ein Zaun. Wir können auf Naturverjüngung setzen und geeignete Arten dazu pflanzen, um den Wald sich entwickeln zu lassen“, beschreibt er die Methode, auf die er und sein Kollege setzen wollen.

#### Zäune unvermeidbar

Der Zaun, der die jungen Pflanzen vor Wildverbiss schützt, ist dabei unverzichtbar. An der Fläche im Stadtwald steht er schon länger. Inzwischen wachsen dort auch Ebereschen und andere Arten, die nicht gepflanzt werden mussten. Mit den Jahren wird sich der Wald hin zu einer neuen Art von Pflanzengesellschaft entwickeln. Die Fichte, da sind sich die beiden neuen Förster einig, wird dabei nicht verschwinden. Sie kommt natürlich immer wieder auf, eher in kleinen Trupps als in den großen gepflanzten

Flächen von früher, aber dafür vielleicht auch zukunftsfähiger.

Wenn der Sommer, wie befürchtet wird, sehr trocken bleibt, „dann wird das Borkenkäferproblem wieder größer“, sagt Björn Langbein. Dabei hat sich die Situation geändert. Die großen Flächen und Monokulturen sind bereits geräumt. Jetzt geht es dagegen um viele kleine Inseln mit Käferbefall. Damit wird der Aufwand für die Förster größer, die den Einsatz der Forstmaschinen koordinieren müssen. Gleichzeitig stiegen die Kosten für solche Einsätze. Ist der Käfer bekämpft, geht es an die Wiederbewaldung. Da gibt es großen Beratungsbedarf bei den Waldbesitzern, die oft gar keinen Bezug mehr zu ihrem Eigentum haben und alles der WBV übertragen. Viel zu tun. Doch: „Ich bin überzeugt, wir werden wunderbare Wälder bekommen. Jetzt sind wir mitten in der Kalamität. Es wird eine Weile dauern – aber die Wälder werden sich entwickeln“, sagt Oskar Thamm.

#### Zuständigkeit geteilt

**Betreuung** Die neuen Geschäftsführer der WBV haben ihre Arbeit für die Mitglieder räumlich geteilt. Oskar Thamm wird für Ahorn, Bad Rodach, Meeder, Seßlach, die Stadt Coburg und Weitramsdorf zuständig sein, wenn Manfred Herter aufhört.

Björn Langbein ist von diesem Zeitpunkt an für die WBV-Mitglieder in Dörfles-Esbach, Ebersdorf, Großheirath, Grub am Forst, Itzgrund, Lautertal, Neustadt, Niederfüllbach, Rödenal, Sonnefeld, Untersiemau und Weidhausen da.

#### EHRUNGEN

## Feuerwehr zeichnet Mitglieder aus

**Ahlstadt** – Der Bürgermeister der Gemeinde Meeder, Bernd Höfer, machte der Freiwilligen Feuerwehr Ahlstadt anlässlich ihres Sommerfestes ein besonderes Geschenk. Zusammen mit dem Kreisbrandmeister Manfred Brückner überreichte er eine Kettensäge samt Zubehör. Damit ging für die Wehr ein langersehnter Wunsch in Erfüllung.

Im Rahmen des Sommerfestes wurde weiterhin Hartmut Grosch nach 44 Jahren aktivem Dienst durch den Kommandanten Rainer Fohr in den verdienten Ruhestand verabschiedet und zum Ehrenmitglied ernannt. Weiterhin wurden zahlreiche Wehrmänner für 25 Jahre und für 40 Jahre aktiven Feuerwehrdienst durch den stellvertretenden Landrat Christian Gunsenheimer und Kreisbrandrat Stefan Püls sowie Kreisbrandinspektor Detlef Schoder

und Kreisbrandmeister Brückner mit staatlichen Ehrenzeichen ausgezeichnet. Dabei ging Gunsenheimer auf das Thema Sicherheit ein, die in der heutigen Zeit nicht mehr selbstverständlich sei.

Püls lobte das gute Miteinander in der Wehr sowie die gute Kameradschaft.

Mit dem staatlichen Ehrenzeichen in Silber für 25 Jahre aktiven Dienst wurden ausgezeichnet: Bernd Schubert, Matthias Reinhardt, Tino Beiersdorfer, Marco Beiersdorfer, Maik Amberg. Mit dem staatlichen Ehrenzeichen in Gold für 40 Jahre aktiven Dienst wurde Volker Rieß geehrt. *mst*



Die beiden Wehrmänner Volker Rieß und Hartmut Grosch (v. l.) wurden beim Sommerfest besonders geehrt.  
Foto: Michael Stelzner

#### FREIZEIT

## Keine Zeit für Langeweile

**Coburg** – Das Ferienprogramm des Landkreises hat einiges zu bieten. Zum Beispiel im Spielzeugmuseum Neustadt. Dort können sich Kinder und Jugendliche am 11. August mit Kinderspielen aus vergangenen Zeiten und anderen Kulturen beschäftigen und zudem noch ein eigenes Spiel bauen.

Und ganz unter dem Motto „Reise um die Welt“ können sie am 16. August im Spielzeugmuseum in Neustadt auf Entdeckungsreise zu den Kindern dieser Erde gehen – mit Figuren aus über 100 Ländern.

Alle Aktionen des Spielzeugmuseums Neustadt richten sich an Kinder des Landkreises Coburg im Alter von sechs bis zwölf Jahren und finden im Zeitraum von 10 bis 16 Uhr statt.

Am 23. August haben Kinder und Jugendliche in der Alten Schäferei die Möglichkeit, aus

Altpapier ihr eigenes, ganz persönliches Papier herzustellen.

Dort können kleine Forscher bei einer Entdeckertour am 30. August außerdem den Geheimnissen des Apfels auf den Grund gehen.

Und ab 31. August können dort auch Insekten Urlaub machen, denn dann bauen die Kinder und Jugendlichen in der Alten Schäferei ein Hotel aus Naturmaterialien für Insekten.

Fische flechten – wie das geht, lernen die Jungen und Mädchen am 1. September ebenso in der Alten Schäferei.

Alle Aktionen der Alten Schäferei finden von 10 bis 16 Uhr statt und richten sich an alle Kinder des Landkreises Coburg von acht bis zwölf Jahren. Anmeldung unter Tel. 09561-5142204 oder per Mail an [info@koja.de](mailto:info@koja.de). Weitere Infos unter [www.koja.de](http://www.koja.de) oder unter [www.coburg.de/ferien](http://www.coburg.de/ferien). *red*

#### ERMITTLUNGEN

## Unfallflucht lohnt nicht

**Ebersdorf** – Ein aufmerksamer Zeuge bewahrte eine Rentnerin aus Grub am Forst vor hohen Reparaturkosten. Die Rentnerin hatte am Samstagabend ihr Fahrzeug auf dem Kundenparkplatz vor einem Supermarkt am Frankenring abgestellt. Als sie nach ihrem Einkauf zu ihrem Auto zurückkehrte, wies sie der Zeuge auf einen Schaden an ihrem Mitsubishi hin. Dieser Schaden wurde durch eine 46-jährige Verkehrsteilnehmerin verursacht, als diese beim Rückwärtsausparken gegen das Fahrzeug der Rentnerin stieß. Die Unfallverursacherin stieg aus ihrem Fiat aus, begutachtete die Schäden und fuhr anschließend davon, ohne sich um die Regulierung des verursachten Schadens in Höhe von geschätzten 2000 Euro zu kümmern. Anhand der Angaben des achtsamen Zeugen konnte die Verursacherin schnell ausfindig gemacht werden. Ein Ermittlungsverfahren wegen unerlaubten Entfernens vom Unfallort wurde durch die Beamten der Polizeiinspektion Coburg eingeleitet. *pol*

#### Polizeibericht

### Dachrinne wurde gestohlen

**Schneckenlohe** – In der Nacht zum Freitag wurden durch bislang unbekannte Personen die Kupferdachrinne und zwei Fallrohre vom Vereinsheim des VfR Schneckenlohe entwendet. Der Schaden beläuft sich auf etwa 500 Euro.

### Unfall unter Alkoholeinfluss

**Grub am Forst** – Am vergangenen Freitag um 21.10 Uhr befuhr ein 31 Jahre alter Mann mit seinem Traktorgespann einen landwirtschaftlichen Weg bei Grub am Forst. Der Mann kam mit seinem Fahrzeug nach links von der Fahrbahn ab und stürzte in einen Graben. Hierbei liefen Betriebsstoffe aus und es entstand ein Fremdschaden von mindestens 1000 Euro. Bei der Kontrolle durch die Polizei Coburg konnte beim Fahrer eine Alkoholisierung von 1,68 Promille festgestellt werden. Der Führerschein des Fahrzeugführers wurde an Ort und Stelle sichergestellt. Das Führen von fahrerlaubnispflichtigen Fahrzeugen ist dem Mann nun bis auf weiteres untersagt. Ihn erwarten ein Strafverfahren wegen Gefährdung des Straßenverkehrs infolge von Alkoholkonsum sowie eine empfindliche Geldstrafe.

### Alkoholgeruch bei Polizeikontrolle

**Rödenal** – Am Freitagnachmittag wurde in der Ostpreußenstraße ein 48-jähriger BMW-Fahrer aus Rödenal einer allgemeinen Verkehrskontrolle unterzogen. Hierbei fiel den Beamten der Polizeiinspektion Neustadt bei Coburg deutlicher Alkoholgeruch beim Fahrzeugführer auf. Ein Atemalkoholtest ergab ein Ergebnis von 1,36 Promille. Der Führerschein des Mannes wurde noch vor Ort sichergestellt und anschließend eine Blutentnahme im Krankenhaus Neustadt durchgeführt. Es wurde ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der Trunkenheit im Verkehr eingeleitet. *pol*